

Haushaltsrede  
zum Haushalt 2016 der Gemeinde Sontheim an der Brenz  
Dienstag, 26.01.2016

Magnus Welsch  
(Stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion)

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Eine Veröffentlichung und Weitergabe der Rede an Dritte ist untersagt bis  
Dienstag, 26.01.2016, 22:30 Uhr.**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
geschätzte Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung,  
verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

eingangs meiner Rede darf ich Sie, Herr Bürgermeister, zitieren. „Im nächsten Jahr wird alles besser“. So ihre Aussage bei der verspäteten Einbringung des Haushalts 2015 im März letzten Jahres. Ihr Versprechen haben Sie gehalten. Noch im vergangenen Jahr wurde der Haushalt eingebracht und so können wir heute zu Beginn des Jahres über ihn abstimmen. Und so geht unser Dank an die Verantwortlichen in der Verwaltung, die die frühzeitige Abstimmung heute ermöglicht haben.

Ob auch inhaltlich alles besser geworden ist, darüber lässt sich – wie jedes Jahr – reichlich streiten.

„2016 wird das Jahr der mutigen und schwierigen Entscheidungen“, so lautet unser Credo. Möglicherweise starten wir in das Jahr, das die größten Herausforderungen dieser Wahlperiode, an Bürgermeister und Gemeinderat, stellen wird. Schwache Gemeindefinanzen, schnelles, verantwortungsbewusstes Handeln bei der Flüchtlingsunterbringung und eine zukunftsgerichtete Gemeindeentwicklung, um nur ein paar wenige zu benennen.

### **1. Gemeindehaushalt**

Der diesjährige Gemeindehaushalt ist ähnlich schwach wie jener im vergangenen Jahr.

Er hat vor allem – wie im letzten Jahr – ein Ausgabenproblem.

Wir werden die Schuldenlast nochmals um 1,5 Millionen Euro erhöhen und damit steigen unsere Gesamtverbindlichkeiten auf 9 Millionen Euro gegen Ende des Jahres an. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt Anfang 2016 1.467 Euro und wird sich im Laufe des Jahres um fast 200 Euro erhöhen. Damit gehören wir zu den drei Gemeinden im Landkreis mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung und bei ungehindertem Fortgang werden wir zum Ende der Legislaturperiode die rote Laterne im Kreis innehaben.

Wir betrachten diese Entwicklung zurecht mit großer Sorge und es gibt zurzeit wenig Anlass zur Hoffnung, wenn man die mittelfristige Finanzplanung betrachtet. Allein die geplanten Aufwendungen für Grunderwerb sollen sich bis 2019 auf circa 3 Millionen belaufen. Die CDU-Fraktion sieht bei genauer Betrachtung der Finanzplanung keinen Spielraum für derartige Investitionen und wir werden dieses Thema bei der nächsten Haushaltsberatung nochmals die Sinnhaftigkeit hinterfragen. Für die finanzielle Zukunft der Gemeinde heißt das konkret, entweder eine weitere Anhäufung von Schulden, oder eine mehrjährige kalte Entziehungskur.

Eine geordnete Haushaltsstruktur und Prioritätensetzung sind nicht erkennbar.

Für uns als Gemeinderäte muss es ein Ziel sein, insbesondere die Ausgabenseite noch akribischer zu kontrollieren.

Wir als Fraktion mahnen diese Zustände zum wiederholten Male an. Uns als CDU-Fraktion wäre es selbstverständlich lieber, wenn wir Teil einer gemeinsamen Umsetzung zur Verbesserung dieser Zustände sein könnten.

Wir beantragen deshalb die Einberufung der Haushaltsstrukturkommission oder des Verwaltungsausschusses, und schließen uns damit einem Vorschlag aus der SPD-Fraktion an, um Einsparpotential gemeinsam herauszuarbeiten und Prioritäten auf der Ausgabenseite zu setzen.

Uns ist bewusst, dass es schwierig vermittelbar ist, in Zeiten, in denen die Gemeinde viel investiert und den Einwohnern bietet, über Sparprogramme und Reduzierungen zu diskutieren. Doch nur so können wir einem bevorstehenden Stillstand zuvorkommen und verhindern, dass uns in drei oder vier Jahren die Luft ausgeht, meine Damen und Herren.

## **2.Zukunftsinvestitionen**

In unserer Aussprache zum Haushalt 2015, haben wir bereits einen Investitionsfahrplan gefordert. Sontheims Haushaltslage ist nach wie vor angespannt und so ist es unerlässlich, Prioritäten hinsichtlich bevorstehender Investitionen zu setzen. Wir werden in kommender Zeit konsequent das Ziel verfolgen, primär nachhaltige Investitionen zu tätigen.

Dazu zählen auch Überlegungen, die Straßenbeleuchtung im Ort sukzessive auf LED umzurüsten, um die hohen Energiekosten, die für die Beleuchtung anfallen, zu reduzieren. Ob wir uns in kommender Zeit Straßensanierungen im gewohnten Umfang und Maße leisten werden können, darf man mit einem großen Fragezeichen versehen, meine Damen und Herren.

Breitbandausbau muss eine Selbstverständlichkeit sein, da dürfen wir nicht zögern. Es wird also schwierig bis unmöglich werden, nach Fertigstellung aller drei Bauabschnitte der Hauptstraße und der Sanierung der Dorfstraße, große Sprünge zu machen. Wir fordern deshalb, sich frühzeitig klar darüber zu werden, was die Gemeinde braucht, um zukunftsfähig, familienfreundlich und fortschrittlich zu sein. Eines wird bei Betrachtung des Haushaltsplanentwurfes deutlich: Wir werden uns mit großen freiwilligen Leistungen zurückhalten müssen. Und ich möchte es eines fernen Tages nicht bereuen müssen, dass wir Hauptstraße und Dorfstraße Bergenweiler zum gleichen Zeitpunkt modernisiert haben.

### **3. Straßensanierungen im Ort**

Über die schnelle Fertigstellung des ersten Bauabschnitts der Hauptstraße sind wir sehr erfreut und setzen auch auf eine schnelle Umsetzung des zweiten Bauabschnitts, um Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende nicht länger durch Durchfahrtsverbote und Umleitungen einzuschränken.

In Bergenweiler steht nun die Sanierung der Dorfstraße an.

Ein Projekt, über das in den vergangenen Jahren bereits viel diskutiert wurde und das auch zum jetzigen Zeitpunkt, wo eine Planung vorliegt, nicht nur eine Meinung hervorbringt. Ich bin mir sicher, uns allen ist daran gelegen, dass Bergenweiler eine neue Dorfstraße und eine Aufwertung des Ortskerns bekommt. Es sollte deshalb in der Diskussion nicht vergessen werden, dass die Umgestaltung in jedem Fall ein Zugewinn für Bergenweiler darstellt. Einwände und die Verfolgung von Einzelinteressen sind berechtigt, aber lassen Sie uns das Vorhaben nicht totdiskutieren und teilweise schlechtreden. Wir als CDU-Fraktion würden es begrüßen, wenn wir uns schnell, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürger Bergenweilers, über Einzelheiten der Umgestaltung einigen könnten und sodann mit den Arbeiten begännen.

Sowohl in Sontheim, als auch in Bergenweiler, setzen wir Grundlinien für das Ortsbild der nächsten Jahrzehnte und gerade deshalb sind diese Baumaßnahmen so wertvoll, werte Bürgerinnen und Bürger.

### **4. Flüchtlingsunterbringung**

Lassen Sie mich nun zum bestimmenden Thema dieser Tage kommen – der Flüchtlingsunterbringung. Zunächst will ich im Namen der Fraktion Dank an jene aussprechen, die in zurückliegender Zeit mit ehrenamtlichem Engagement sich

dieser Situation in der Gemeinde angenommen haben und durch tatkräftige, aber auch geldwerte Unterstützung dazu beigetragen haben, dass Integration funktionieren kann und dass wir als Gesellschaft unserer verfassungsrechtlichen und moralischen Verpflichtungen nachgekommen sind.

Nun liegt es an uns als Gemeindeorgane, der Verantwortung gerecht zu werden.

In der Gemeinderatssitzung am 10. Dezember 2015, haben wir in unserer Stellungnahme der Fraktion verlauten lassen, dass die Gemeinde Sontheim zum Ende des Jahres 2016 nicht mit leeren Händen dastehen darf. Es ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass in den nächsten Monaten eine nicht unerhebliche Zahl an Zufluchtssuchenden vom Landkreis auf die Gemeinden verteilt werden. Mit Stand vom heutigen Tage sind wir noch nicht – aufgrund fehlender Unterkünfte – in der Lage, dies zu schultern.

Wir werden in den kommenden Wochen intensiv nach Möglichkeiten zur Unterbringung suchen müssen und diese schnellstmöglich umsetzen. Die Zeit drängt erheblich und wir können es uns nicht erlauben, trotz der klammen Haushaltslage, untätig zu bleiben. Wir müssen bis spätestens Ende März klare und konkrete Unterbringungsmöglichkeiten festgelegt haben. In diesem Punkt hat die Gemeinde Sontheim ihre Hausaufgaben nicht erledigt. So gut wie alle Kommunen im Kreis Heidenheim haben bereits Immobilien erworben oder gebaut. Wir hinken da noch hinterher. Um als letzte Lösung eine Einquartierung in Sontheimer Hallen zu vermeiden, müssen wir reagieren und zwar sofort.

Ich bitte hierfür, auch im Namen der Gemeinde, trotz aller immer mehr zu Tage tretenden Widerstände, um Verständnis in der Bevölkerung. Wir werden den Prozess transparent und im Dialog mit Ihnen, den Sontheimer Bürgerinnen und Bürgern, durchführen.

Im Haushaltsplan sind für die Unterbringung sicher nicht ausreichend Mittel dafür eingestellt worden, sodass außerplanmäßige Kosten entstehen werden.

Wichtiger als die Kosten, die wir in keinem Falle werden vermeiden können, ist die Handlungsfähigkeit, die wir nun unter Beweis stellen müssen.

## **5.Zukunftsentwicklungskonzept**

Verteilt über das gesamte letzte Jahr nahm die Aktion „Zukunftsentwicklung Sontheim“ ihren Lauf. Viele Veranstaltungen mit den unterschiedlichsten Inhalten wurden abgehalten. Bürgerbeteiligung und offene Ohren für Gedanken und Vorschläge jedweder Art.

Ein langer Prozess, der nun zu Ende ging und der von uns – Gemeinderäte und Bürgermeister - verlangt, dass wir beginnen uns Gedanken darüber zu machen, was wir in die Realität umsetzen können. Nur im Falle mehrerer Umsetzungen würde in der Nachschau die Investition gerechtfertigt sein und nur unter der Prämisse wäre von einem Erfolg zu sprechen. Momentan fällt es mir schwer, die Initiative als großen Wurf zu bezeichnen.

Für gut befinden wir jedoch, dass im Haushaltsplan 10.000 Euro eingestellt wurden. Mit diesem Betrag sollen Unternehmungen, welche der Gemeinde und deren Ortsbild dienen, gefördert werden. Ein richtiges Signal an die Sontheimerinnen und Sontheimer, dass es sich lohnt sich zu engagieren und den gemeinsamen Lebensmittelpunkt auf kreative Weise stetig zu verbessern.

Themen wie die Ansiedlung eines Drogeriemarkts im Ort oder eine zentralere Ausrichtung der Nahversorgung, sind keine Neuigkeiten und haben dennoch nicht an Brisanz verloren. Wir wollen dazu beitragen, dass die Versorgungslage in Sontheim

verbessert wird und es ist ganz sicher an der Zeit konkrete Pläne, gerade für einen Drogeriemarkt, zu entwickeln und an Drogeriemarktketten heranzutreten.

Weiterhin wurde das Auftreten der Gemeinde in der Umfrage teils bemängelt. Wir sehen kein Imageproblem für Sontheim, aber dennoch ist das Standortmarketing ausbaufähig, beispielsweise was die Werbung für Bauplätze im Ort angeht.

## **6.Schule und Bildung**

Kommen wir zu den Bildungseinrichtungen in unserer Gemeinde. Für die Sontheimer Schulen wurde im vorliegenden Haushaltsplan lediglich Mittel im üblichen Maße eingestellt. Für 2016 sind insofern keine großen Veränderungen vorgesehen.

Sicherlich im Vorfeld der Landtagswahl ein richtiger Schritt, um abzuwarten, was die neue Landesregierung in der Bildungspolitik vorsieht. Für uns als CDU-Fraktion ist indes klar, dass wir im Falle einer Debatte über die Errichtung einer Gemeinschaftsschule im Ort, dieser eine Absage erteilen werden.

Was die Brenzer Schule betrifft, so wollen wir bis spätestens Juni dieses Jahres eine Aussage von Ihnen, Herr Bürgermeister, ob die Einrichtung in Ihren Augen in Sontheims Zukunft eine Rolle spielen wird.

Für die kirchlichen Kindergärten wurde die Abmangelbeteiligung der Gemeinde bis zum Jahre 2020 auf bis zu 80% erhöht. Teile unserer Fraktion standen dieser Erhöhung kritisch gegenüber. Nichts desto minder werden die Verträge ausgearbeitet und die finanzielle Belastung wird sich dadurch Jahr für Jahr erhöhen. Unser Ansatz als CDU-Fraktion ist grundsätzlich, dem Bürger keine weiteren finanziellen Lasten aufzubürden und die Kindergartenbeiträge nieder zu halten. Doch wir sind uns nicht sicher, ob vor dem Hintergrund des steigenden Defizitausgleichs und unserer Haushaltssituation, gänzlich vermieden werden kann.

Dass nun im Alten Rathaus eine Kindertagesstätte entsteht, wurde von unserer Fraktion mitgetragen, weil es aufgrund der hohen Nachfrage nach Krippenplätzen, nötig war. Wir sehen der Errichtung des sogenannten TIGER positiv und gespannt entgegen und halten die dafür im Haushaltsjahr 2016 eingeplanten 35.000 Euro für gerechtfertigt.

### **7. Gemeindeeinrichtungen**

Wenn man über den Sontheimer Friedhof geht, wird einem auffallen, dass es immer weniger Erdbestattungen gibt und der Trend seit Jahren zur Urnenbestattung in einer Urnenwand geht. Hierfür wurden bereits fünf solcher Urnenstehlen errichtet.

Ein wenig bedauern wir, dass der Friedhof in der Fläche darunter leidet. Es entstehen immer mehr leere Rasenflächen.

Um die parkähnliche Friedhofskultur zu erhalten, lautet unser konkreter Vorschlag, Rasengräber zu errichten. Die Städte Giengen und Herbrechtingen haben diesen Schritt bereits vollzogen. Der Kosten- und Pflegeaufwand für Hinterbliebene entspricht in etwa dem einer Urnenstehle und wir verhindern dadurch Freiflächen und bieten eine weitere Bestattungsform an.

Deshalb beantragen wir, dass die Gemeindeverwaltung ein Konzept ausarbeitet, das auf den aufgeworfenen Sachverhalt eingeht und dem Gemeinderat zeitnah vorstellt.

Weiterhin beantragen wir die Ausarbeitung eines Bedarfsplans für den Bauhof.

Bestand an Fahrzeug und Geräten sowie geplante Anschaffungen müssen dem Gemeinderat bekannt sein, um bei bevorstehenden Käufen und Ersatzbeschaffungen im Bilde darüber zu sein.

Ein weiterer Antrag unsererseits ist die Darstellung und Überprüfung der bestehenden Miet- und Pachtverhältnisse, insbesondere der wirtschaftlich interessanten Flächen. In letzter Zeit ist das Pachtpreisniveau erheblich angestiegen und so ist es der Lage geschuldet, die Einkünfte hieraus zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Eine Art Bestandsaufnahme, der sich im Gemeindeeigentum befindlichen Flächen und Grundstücke zur Information des Gemeinderates, halten wir für angebracht.

Ich möchte auf das eingangs Erwähnte zurückkommen. Uns steht ein Jahr voller Herausforderungen bevor, aber noch vielmehr herausfordern werden uns die Haushaltsplanberatungen in den nächsten Jahren.

Der Haushalt ist leistungsschwach und er lässt jegliche Struktur und Ansätze hin zu einer Verbesserung vermissen. Der Fahrstuhl, in dem wir uns befinden, steuert noch die Richtung nach oben an, doch wir werden gegen Ende der laufenden Legislaturperiode des Gemeinderats noch alle miterleben, wie uns die Hände gebunden sein werden und wir unfreiwillig die Fahrt in tiefere Geschosse antreten müssen.

Unser Anspruch darf nicht sein, zu wirtschaften, ohne an ein Morgen zu denken. Wir sollten verantwortungsvoll mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln umgehen und einen ausgeglichenen Haushalt stets als Fernziel vor Augen haben, auch wenn wir davon gegenwärtig meilenweit entfernt. Die Aufgabe aller Beteiligten dieses Gremiums wird sein, die Haushaltsstruktur erheblich zu ändern.

Es fällt uns schwer, diesem Haushalt aus Überzeugung zuzustimmen. Doch die beschlossenen Vorhaben 2016 sind zu umfangreich und hinsichtlich der

Flüchtlingsunterbringung, müssen wir finanziell handlungsfähig sein und das wird nur mit einem beschlossenen Haushalt möglich sein.

„Im nächsten Jahr wird alles besser“. Ich zitiere Sie, Herr Bürgermeister, zum zweiten Mal, und hoffe dabei, dass im nächsten Jahr nicht nur der Zeitpunkt der Haushaltsberatung und – verabschiedung besser wird, sondern auch die Inhalte zum Wohle unserer Gemeinde.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt 2016 zu.

Vielen Dank!